



DIE ORDNUNG DER DINGE

GERECHTIGKEIT NEU DENKEN

PD Dr. Dr. Andrea Günter
Public Climate School 2.7.2024
StudentsForFuture Universität Freiburg
Dezernat für Umwelt, Jugend, Schule und Bildung der Stadt Freiburg

GLIEDERUNG

1. Vorstellung
2. Klimawandel, Gerechtigkeit und die Ordnung der Dinge
3. Commons und Infrastrukturpolitik

WAS IST GERECHTIGKEIT? ÜBLICHE KONZEPTE

I. Gerechtigkeit heißt *Verteilung*

→ zwischen den Menschen

: Dinge sind vorhanden, die verteilt werden können (Lohn: gender gap)

: „Mehr Klimaschutz – aber sozialverträglich“ (Tagesschau 8.3.2023)

II. Kontribution/*kontributive Gerechtigkeit*

→ was tragen Menschen bei zu...

: Bruttosozialprodukt? Geschlechtergerechtigkeit? Klimaschutz/Klimabedingte Transformation?

: „die ökologische Klasse“ vs. „reaktionäre Klasse“

→ Was tragen Menschen dazu bei, dass der Klimawandel gestoppt wird und die Anpassungsmaßnahmen zeitnah und zweckorientiert durchgeführt werden?

→ Wer sich dem verweigert, oder sogar zuwiderhandelt, ist (klimapolitisch) reaktionär.

(Bruno Latour, Nikolaj Schultz: Die Entstehung der ökologischen Klasse, 2022)

DIE DREIACHSEN DER GERECHTIGKEIT

1. Achse: zwischen den Menschen
Verarmung durch Klimawandel und klimapolitische Maßnahmen wächst!!
2. Achse: eine Person und ein Ding
Hausbesitzer:
Neue Energieversorgung -> Veränderung der Infrastrukturen und der Haushaltfinanzstruktur
Starkwetterereignisse: Angst. Neue Schutzmaßnahmen.
3. Achse: Verhältnis der Dinge zueinander
Wetterereignisse : bisherige – neu notwendige Schutzmaßnahmen.
Hausverlust.

⇒ 3 verschiedene Perspektiven, Gerechtigkeit in Klimawandelprozessen zu klassifizieren!

THESE: der Klimawandel fordert dazu heraus, gezielt von 3. über -> 2. auf -> 1. zu schauen!!!

DAS VERHÄLTNISS DER DINGE

2 Ansätze unterscheiden:

1. Das Parlament der Dinge (Bruno Latour, dt. 2010) :: Bäume (Tiere, ...) im Parlament: Menschen setzen sich für Bäume ein, indem sie im Stadtrat diskutieren, wie die Versiegelung überwunden werden kann
 2. Commons : Gemeingüter „der Fischteich, der ein Dorf ernährt“
:: Was ist der Fischteich in der Stadt
- Menschen leben quasi weltweit seit über 7000 Jahren in Städten, darum brauchen wir Übersetzungen für den „Fischteich“ in das Leben der Stadt
- Wie definieren sich Commons?

DER „FISCHTEICH“: WAS SIND COMMONS?

1. Bedürfnisse werden im alltäglichen Miteinander gemeinsam befriedigt. Öffentliche Daseinsfürsorge.
2. Bewusste Selbstorganisation von Gleichrangigen.
3. Eigentum wird auf komplexe und besondere Weise als gemeinschaftlich betrachtet.

(Helfrich/Bollier: Die Macht der Commons, 2019; Helfrich/Bollier (Hg.): Die Welt der Commons. Muster gemeinsamen Handelns, Bielefeld 2015)

DER “FISCHTEICH“ IN DER STADT: DIE INFRASTRUKTUR

:: Wasserrohre, Straßen, Gemeinderäte, Schulen, Müllabfuhr, Grünanlagen, Autobahnen /Mobilitätsstrukturen

→ setzen Menschen und Dinge (neu) in Beziehung!

+ als Stakeholder gleich: Privatpersonen, Schüler*innen, Unternehmer*innen, Organisationsvertreter

+ Organisationsstrukturen des Gemeinschaftlichen werden neu sichtbar

→ Berichtspflicht für 15000 Unternehmen über Nachhaltigkeitsverhalten

→ neues Bewusstsein für die Schnittstellen von „Privatem“ und Allgemeinem

+ neue Organisationsstrukturen werden nötig

Bsp. BMU: Nationale Wasserstrategie 2023; Gründung “Wasserversorgungsverband Südlicher Breisgau e.V.“ (am Laufen)

:: „Fundamentalökonomie“ und „Infrastruktursozialismus“

(Neckel, Sighard: Infrastruktursozialismus. Die Bedeutung der Fundamentalökonomie, in: ders. u.a. (Hg.), Kapitalismus und Nachhaltigkeit, 161-176)

GERECHTIGKEIT VON DER ORDNUNG DER DINGE HER VERSTEHEN: DER GEWINN

- Klimagerechtigkeit? Den Gerechtigkeitsprozess, den Klimapolitik nötig macht, passgenauer perspektivieren
- Schnittstellen zw. Gemeinsamem und Privatem, Individuellem und Allgemeinem neu erkennen und gestalten
- falschen Individualismus überwinden!!! Bsp. „Fleischkonsum“ : es gibt kein Steak ohne Infrastruktur
- Dualisierung überwinden: „individuelles Verhalten“ – „die großen, anonymen Mächte“
- Z.B. Starkwetterereignisse und Wassermanagement ist konkret, regional und materiell <-> vs. „CO²“-Emissionen : Haltung in Bezug auf eigenes Handeln X Städte als Alltagsversorgerinnen!!!
- idealisiertes Allgemeines: „wenn, damit *alle*“; „jeder“; „die anderen“ (die nichts tun; ignorieren; manipulieren; ...)
<-> das konkrete und materialisierte Allgemeine : sehr vieles und vieles Unterschiedliche ist „Infrastruktur“
- ...

ICH DANKE FÜR EURE/IHRE AUFMERKSAMKEIT!

- Literatur:

Günter, Andrea: Gerechtigkeit und die Ökologie des Ökonomischen. Ökofeminismus, Klimaethik, Feministische Geldtheorie, Opladen 2024

Günter, Andrea: Die Kultur des Ökonomischen. Gerechtigkeit, Geschlechterverhältnisse und das Primat der Politik, Sulzbach/Ts. 2013

Helfrich, Silke/Bollier, David: Frei, fair und lebendig. Die Macht der Commons, Bielefeld 2019

Helfrich, Silke/Bollier, David /Heinrich-Böll-Stiftung (Hg.): Die Welt der Commons. Muster gemeinsamen Handelns, Bielefeld 2015

Bruno Latour: Das Parlament der Dinge, 2010

Bruno Latour, Nikolaj Schultz: Die Entstehung der ökologischen Klasse, 2022

Neckel, Sighard: Infrastruktursozialismus. Die Bedeutung der Fundamentalökonomie, in: ders. u.a. (Hg.), Kapitalismus und Nachhaltigkeit, Frankfurt/M. 2022, 161-176

- Kontakt: www.andreaguenter.de; andrea.guenter@gmx.de